



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 22.06. – 29.06.14

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	22.6.	8.30	Messe		
		10.00			Messe
		19.00	Abendmesse		
Mo	23.6.				
Di	24.6.				
Mi	25.6.	9.00			Mütterrunde
Do	26.6.	10.00	Begräbnis: Fr. Traute Exner anschl. Seelenmesse in MH		
		18.30			Legio Mariä
		19.30			PGR - Sitzung
Fr	27.6.	11.00	Urnenbeisetzung: Hr. Hubert Kadiera		
Sa	28.6.	11.00	Taufe: Magdalena Haiden		
		14.00	Trauung: Kristina Wolfsberger & Michael Svoboda		
		18.00			Rosenkranz
So	29.6.	8.30	Messe		
		10.00	Sammlung: Peterspfennig		Messe
		19.00	Abendmesse Sammlung: Peterspfennig		Sammlung: Peterspfennig

12. So i. Jkr: 1.Lg Jer 20, 10-13 2.Lg: Röm 5, 12-15 Evg: Mt 10, 26-33

Röm 5,12-15: Adam und Christus

Paulus greift die Gestalt des Adam auf, um an seinem Typus den Menschen das Erlösungswerk Christi nahe zu bringen und in seinen Auswirkungen zu erklären. Adam gilt als der erste Sünder - Christus als der erste Auferstandene. Beide haben Auswirkungen auf die Geschichte und auch auf jeden einzelnen Menschen. Im Blick auf Gen 3 hat Adam der Sünde die Tür geöffnet und es ihr ermöglicht, in die Welt einzutreten. Damit hat die Sündenmacht Zugang zu allen Menschen erhalten, und wie die Geschichte zeigt, hat sie diese fest in den Griff genommen. Die Konsequenz der Sündenherrschaft ist der Tod für alle Menschen, denn wo alle sündigen, muss die Herrschaft der Sünde universal sein. Dieser Umstand ist für Paulus unbestritten eine Folge des Ungehorsams des ersten Menschen. Diesem Ungehorsam stellt er nun den radikalen Gehorsam Christi gegenüber. Allerdings ist die Überlegenheit des Gottessohnes (Christus) über das Gottesgeschöpf (Adam) unbestritten. Deshalb ist

auch die in Christus wirksame Gnadenmacht in der Lage, die nahezu allgegenwärtige Sündenmacht zu entmachten und aufzuheben. Darin liegt die Botschaft von der Freiheit, die der Apostel verkündet.

Ein weiterer Aspekt mit nicht geringer Tragweite ist mit der Perikope verbunden: die sogenannte Erbsünde. Auf der Basis einer lateinischen Übersetzung des Augustinus hat die Vorstellung Raum gegriffen, dass als Folge der Tat eines einzelnen die Menschen eine Sündenschuld gleichsam als Erbe übernommen hätten. Für Paulus ist es aber nicht ein individueller Makel, der am einzelnen haftet. Vielmehr sieht er die Tatfolge des Fehltritts Adams in der Sünden Herrschaft als Menschheitschicksal, das alle Menschen miteinander verbindet. Es gibt für ihn auch keinen Kampf Gut gegen Böse. Alleine der Mehrwert der Gnade Gottes, die Überlegenheit Christi ist in der Lage, die Sündenmacht aufzuheben und den Menschen mit Gott zu versöhnen.

Ist die Logik des Paulus plausibel? Versöhnung in einer als heillos erfahrenen Welt ist nicht herstellbar in Mechanismen von Gewalt und Gegengewalt. Es muss eine größere Kraft sein als diejenige der herrschenden Mächte. Das Bild von Adam - Christus macht anschaulich: Gott ist in der Lage, unheilvolle Wirkungen (Sünde - Tod) aufzuheben. Das Mittel, welches zur Herstellung einer Versöhnung eingesetzt wird, der Weg dahin, ist die Liebe. Einerseits ist diese für jeden Menschen konkret erfahrbar. Andererseits hat sie in Tod und Auferstehung Christi (als Liebestat Gottes) ihre extremste und auch wirkungsvollste Form gefunden. Sie brachte eine Rechtfertigung des Menschen vor Gott und sie zeigt, dass ab sofort die Mächte von Sünde und Tod für den Menschen gestorben sind.

15.6. - Abschlussfest auf der Feldwiese

Nach den „sauren Wochen“ des Schul- und Arbeits(halb)jahres gab es einen naturnahen Abschluss: Bei Grillen, Fußball und anderen Spielen erlebte eine große Schar von Kindern und Erwachsenen einen fröhlichen Nachmittag auf der Feldwiese. Und diesen hatten sie sich alle redlich verdient!



M-4 14.6. - Gemeinschafts-Wallfahrt Frauenkirchen



Zum ersten Mal rückten die Wallfahrer aus den beiden Mauerbacher Pfarren und aus Gablitz gemeinsam per Bus aus. Und dank guter Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und dank Sankt Petrus, wurde es für alle eine gute und eindrucksvolle Tag: Die gemeinsame, von Pfarrer Laurent zelebrierte Messe mit vielen ausgewogen verteilten Diensten in der prächtigen Basilika und ebenso bei der Marienandacht des Nachmittags, waren die Höhepunkte. Dazwischen gab es noch Gelegenheit, im benachbarten Halbturm im

Schlosspark zu wandern oder eine Ausstellung über gemeinsame Probleme und Problemlösungen aller Menschen zu besuchen. Gelegenheit zum Schöpfen neuer Kräfte gab es mittags bei der „Paprika-Wirtin“ und abends beim Heurigen in Neusiedl. Und natürlich fehlte auch nicht der Sager von Pfarrer Laurent:

„Bleiben wir gesund und schön brav!“

Impressum/Medieninhaber

Pfarrren Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach,